

# RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 8/2012

4. JUNI 2012

## Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **ZAR positioniert sich klar zur GAP-Zukunft**
- ▶ **Mit Fleischrindern auf der Überholspur**
- ▶ **Gutbesuchtes 3-Länder- und ZAR-Seminar in Salzburg**

**Inhalt:** **Seite**  
**ZAR positioniert sich klar zur GAP-Zukunft** 1

**Mit Fleischrindern auf der Überholspur** 2

**ZAR legt Jahresbericht 2011 vor**

**Rinderzüchter beauftragen Studie zur GAP** 3

**Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2010**

**Fortbildung für Fleischrinderzuchtberater**

**Expertentreff beim 3-Länder- und ZAR-Seminar in Salzburg** 4

**Gelungener Österreichauftritt in Novi Sad, Serbien** 6

**Wieselburger Messe – „INTER-AGRAR“ 2012**

**19. Welt-Simmental Fleckvieh Kongress in Deutschland**

**Termine** 7

## ZAR POSITIONIERT SICH KLAR ZUR GAP-ZUKUNFT

Mit einem konkreten Forderungspapier an die agrarischen Entscheidungsträger positioniert sich die RINDERZUCHT AUSTRIA zur aktuellen GAP-Diskussion. Der Forderungskatalog beinhaltet 7 Punkte, die von der ersten und der zweite Säule der GAP bis hin zu den nationalen Förderungen reichen. Letztere sind vor allem zur Aufrechterhaltung der **Infrastruktur** für die kleinstrukturierte heimische Landwirtschaft ein unverzichtbares MUSS.

„Diese inzwischen sehr überschaubaren Fördermittel bilden die gemeinsame Klammer, welche die Bündelung der Kräfte und vor allem den Marktauftritt sicherstellt“, so ZAR-Obmann Anton Wagner. „Mit wenig Mitteln werden 30% der agrarischen Wertschöpfung massiv unterstützt und begleitet.“ Im Zuge der Österreich-Konferenz zur Ländlichen

Entwicklung 2014-2020 in Perchtoldsdorf stellte Wagner auch die Forderungen der Rinderzüchter an die II. Säule klar: Die Sicherstellung der **Investitionsförderung** zur Stimulation der gesamten Wirtschaft und als Anreiz für HofübernehmerInnen wird gerade seitens der bäuerlichen Jugend vehement gefordert. Die **Bildungsprojekte** der Rinderzucht stellen ebenso eine Zukunftsinvestition dar und konnten bisher qualitativ überzeugen. Durch die ISO-Zertifizierung der ZAR ist diese Qualität nun abgesichert und der Weiterführung der engagierten Bildungsarbeit steht auch in Zukunft

nichts im Wege. Die verstärkte finanzielle Unterstützung von **Forschungsvorhaben** im Rinderbereich ist vor allem im Zusammenhang mit Klimaschutz, Produktionseffizienz, Tiergesundheit und neuen Technologien in der molekularen Tierzucht und bei genomischen Selektionsverfahren unverzichtbar. Hier gilt es die heimische Produktion abzusichern und zu stärken. Nach Jahren der Extensivierung sind hier gemeinsam mit der Forschung neue Wege zu beschreiten.

Ein Verlust des **Tierbezugs** in der **Ausgleichszahlung** wäre ebenso ein fatales Signal wie die Verwässerung des **breitflächigen ÖPUL-Ansatzes** durch überzogene Erwartungen beim Greening. Hier darf es seitens der agrarischen Entscheidungsträger kein Abrücken geben. Bereits nach einem Jahr **AMA-Gütesiegel-Milch** zeigt sich, dass es zu einer

klaren Qualitätsverbesserung der angelieferten Milch und gleichzeitig zu einer Verbesserung der Tiergesundheit kommt. Jene Rinderhalter, die hier wertvolle Vorarbeit leisten, müssen bei den Kontrollkosten weiterhin unterstützt werden. Herzstück des Diskussionspapiers ist die Forderung nach einer **gekoppelten Prämie** aufbauend auf **Qualitätskriterien** für sowohl Mutterkühe und Mastrinder als auch Milchkühe und Zuchtkalbinnen. Die Forderung nach qualitätsbasierten gekoppelten Prämien im Rinderbereich wird in Absprache mit der ARGE-Rind gestellt.



## MIT FLEISCHRINDERN AUF DER ÜBERHOLSPUR

*Gastkommentar von Hans Harsch, Obmann FLEISCHRINDER AUSTRIA*

Seit 2009 stehe ich FLEISCHRINDER AUSTRIA als Obmann vor und kann ein durchwegs positives Resümee ziehen. Mit über 20 vertretenen Rassen werden wir unserem Motto „Vie(h)lfalt unter einem Dach“ mehr als gerecht. Die österreichische Fleischrinderzucht hat allerdings viel mehr zu bieten als ein paar Farbtupfer in der Rassenstatistik. In den letzten Jahren erlebten wir einen kontinuierlichen Aufschwung. Binnen 10 Jahren hat sich die Anzahl an Fleischrinderherdebuchkühen mehr als verdoppelt – 2011 wurden bereits 22.942 Kühe in 3.307 Zuchtherden gehalten. Stark verbessert haben sich auch die Tageszunahmen in der Fleischleistungsprüfung. Um den Zuchtfortschritt weiter voranzutreiben, wurde im Rahmen der Neugestaltung der Zuchtprogramme gemeinsam mit der ZuchtData ein Verfahren für die Zuchtwertschätzung im Fleischrinderbereich erarbeitet. Die ersten Ergebnisse 2013 werden bereits mit Spannung erwartet.

Die Vermarktung der Fleischrinderzuchttiere wird – mit wenigen Ausnahmen – vor allem über Ab-Hof Verkäufe abgewickelt. Der Großteil der Zuchttiere verbleibt im Inland, in den letzten Jahren wurden auch Tiere in den Ex-

port verkauft. Über gezielte Markenprogramme konnten mehrere Rassen auch bei der Schlachttiervermarktung große Erfolge für sich verbuchen.

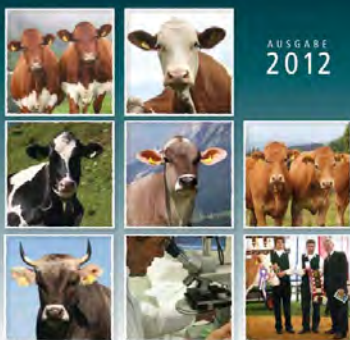
Von größter Bedeutung ist für uns natürlich die Entwicklung des Förderwesens in der Landwirtschaft. Die österreichischen Fleischrinderzüchter tragen – wie alle Mutterkuhhalter – einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft bei und bewirtschaften häufig die Flächen in ungünstigen Lagen. Daher ist es mir ein großes Anliegen, dass die Arbeit auf den mutterkuhhaltenden Betrieben die entsprechende Wertschätzung erfährt und auch nach 2013 entsprechende Förderungen zugesichert werden!

Wir werden in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden, Zuchtberatern und Rassevertretern zielstrebig an der Weiterentwicklung der österreichischen Fleischrinderzucht arbeiten. In diesem Zusammenhang freue ich mich auch auf weitere Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der ZAR. Ebenfalls stetig näher rückt unser Veranstaltungshighlight, die Bundesfleischrinderschau 2013 in Ried i. Innkreis, OÖ. Ich freue mich bereits auf das Treffen mit den Züchtern, Mutterkuhhaltern, Interessenten und Unterstützern der österreichischen Fleischrinderzucht.



*Gastkommentar von Hans Harsch, Obmann FLEISCHRINDER AUSTRIA. Foto: Koiner*

RINDERZUCHT AUSTRIA



JAHRESBERICHT

*Der Jahresbericht steht ab sofort auf [www.zar.at](http://www.zar.at) unter „Zahlen und Fakten“ zum Download zur Verfügung bzw. kann unter [info@zar.at](mailto:info@zar.at) zum Selbstkostenpreis von 7,- € inkl. Versand angefordert werden.*

## ZAR LEGT JAHRESBERICHT 2011 VOR

### 75,5% der Kühe unter Leistungsprüfung

Von den rund 784.300 heimischen Kühen entfallen laut dem Jahresbericht auf den Milchkuhbestand 527.400 Stück, davon sind fast 400.000 von der Leistungsprüfung erfasst, was einem Anteil von 75,5% entspricht. Die Zahl der Kontrollbetriebe Milch und Fleisch blieb mit rund 25.300 in den letzten Jahren stabil, die durchschnittliche Kuhanzahl je Kontrollbetrieb stieg auf 17 Stück.

Erfreulich ist, dass die Milchleistung der Kontrollkühe mit Vollabschlüssen gegenüber dem Vorjahr um 101 kg auf 6.942 kg gestiegen ist. Bezogen auf die Gesamtzahl der Milchkühe liegt Österreich mit einer Jahresleistung im europäischen Spitzenfeld, das von Dänemark mit 8.426 kg, gefolgt von Finnland mit 8.049 kg und den Niederlanden mit 7.958 kg angeführt wird. Im Durchschnitt aller EU-27-Länder betrug die Milchleistung je Kuh und Jahr 6.664 kg.



## RINDERZÜCHTER BEAUFTRAGEN STUDIE ZUR GAP

Unter dem Titel „Integrative Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der Milchwirtschaft in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der GAP bis 2020 sowie dem Ende der Milchquote“ wurde durch die RINDERZUCHT AUSTRIA bei der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft eine Studie beauftragt. Aufbauend auf rechnerischen Betrieben sogenannter Modellregionen werden die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Milchproduktion und mögliche Potenziale für die Verbesserung der Produktionseffizienz herausgearbeitet. Änderungen in der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion durch die neue GAP bis 2020 und durch den Quotenauslauf sollen ebenso dargestellt werden wie Entwick-

lungstendenzen und strategische Ausrichtungen der Milchviehbetriebe. Vor allem für diese Zukunftsaspekte wurden die rechnerischen Modellbetriebe um drei tatsächliche Milchviehbetriebe erweitert. Diese Entwicklungsbetriebe wurden mit dem Studienleiter, Univ.-Dozent Dr. Leopold Kirner und mit dem Abteilungsleiter der Abteilung III/6 „Milch“ des Lebensministeriums, DI Christian Rosenwirth, besucht. Neben umfangreichen betriebswirtschaftlichen Zahlen konnte dabei mit den Betriebsführern Einzelinterviews betreffend der Betriebsentwicklung der vergangenen und vor allem der kommenden Jahre geführt werden. Die Ergebnisse der Studie sollen im Zuge der Messe Wels präsentiert werden.



Am Betrieb von Markus Gahleitner, Sarleinsbach, OÖ.



Am Betrieb von Leopold Buchegger, Oberdorf an der Melk, NÖ.



Am Betrieb von Willibald Rechberger, Turnau, Stmk. Fotos: ZAR

## ERGEBNISSE DER AGRARSTRUKTURERHEBUNG 2010

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2010, einer von Statistik Austria durchgeführten Vollerhebung, wurden 173.317 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt. Im Vergleich zur letzten Vollerhebung im Jahr 1999 bedeutet dies einen Rückgang um 44.191 Betriebe (-20,3%). Die österreichische Landwirtschaft ist nach wie vor auch im EU-Vergleich klein strukturiert. Dennoch hält der Trend zu größeren Betriebseinheiten ungebrochen an: Wurde 1995 von einem Betrieb im Durchschnitt eine Gesamtfläche von 31,5 ha

bewirtschaftet, so waren es 2010 bereits 42,4 ha. Ebenso bei der Tierhaltung ist der Trend zu immer größeren Einheiten zu beobachten: So hielt ein österreichischer Landwirt im Jahr 2010 durchschnittlich 28 Rinder, während 1995 die Herdengröße noch bei 20 Tieren lag. 64.102 oder 37% der Betriebe befassten sich schwerpunktmäßig mit der Rinderhaltung, 46.564 (26,9%) mit der Forstwirtschaft und 21.390 (12,3%) waren Marktfruchtbetriebe. Details erhalten Sie unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at)



Im Jahr 2011 wurden durchschnittlich 28,4 Rinder je Betrieb gehalten, es gab knapp 70.000 Rinder haltende Betriebe. Grafik: ZAR

## FORTBILDUNG FÜR FLEISCHRINDERZUCHTBERATER

Im Rahmen des Projektes „Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Rinderzucht“ veranstaltete die ZAR gemeinsam mit FLEISCHRINDER AUSTRIA ein Seminar zur Fortbildung der Fleischrinderzuchtberater. Am Programm stand die Beurteilung der Rassen Angus, Galloway und Hochlandrind. DI Franz Pirker (GF FLEISCHRINDER AUSTRIA) gab einen kurzen Überblick über die Bewertung der Fleisch-

rinderrassen in Österreich. Karl Scholler (Zuchtberater für Fleischrinder beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Schwandorf) erläuterte die Grundzüge der Beurteilung der drei Rassen. Am Nachmittag wurden auf den Zuchtbetrieben Paulik (Angus), Moser (Hochlandrind) und Mayrhofer (Galloway) sowohl Stiere als auch Kühe bewertet.



Der Jungstier vom Anguszuchtbetrieb Paulik stellte sich dem Urteil der Fleischrinderzuchtberater. Foto: Koiner



MR Dr. Konrad Blaas, Lebensministerium, eröffnet das 3-Länder-Seminar am Heffterhof in Salzburg. Foto: ZAR



Dr. Leopold Kirner, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, berichtete Aktuelles zum Stand, den Herausforderungen und den Perspektiven der Rinderzucht in Österreich im Rahmen der GAP bis 2020. Foto: ZAR



Der Präsident von Braunvieh Schweiz, Dr. Markus Zemp, referierte zum Thema „Auswirkungen der Liberalisierung der Tierzuchtgesetzgebung in der Schweiz auf die Rinderzucht.“ Foto: ZAR



Dr. Kay-Uwe Götz, LfL Grub bei München, stellte das Thema „Gesellschaftliche Akzeptanz der Nutztierhaltung“ zur Diskussion. Foto: ZAR



Die ReferentInnen und Organisatoren des ersten Tages. Foto: Salzburger Bauer/Dürnberger



Besichtigung des Zuchtbetriebes Kriechhammer in Schleedorf, Salzburg. Foto: ZAR

## EXPERTENTREFF BEIM 3-LÄNDER- UND ZAR-SEMINAR

### 150 Teilnehmer aus Deutschland, Schweiz und Österreich

Das traditionelle „3-Länderseminar“ Deutschland - Österreich - Schweiz und ZAR-Seminar fand dieses Jahr am 23. und 24. Mai am Heffterhof in Salzburg statt. Rund 150 Teilnehmer folgten der Einladung zu dieser Fachveranstaltung, die zuletzt im Jahre 2000 in Österreich stattfand.

### Rinderzucht heute und in Zukunft

Dr. Leopold Kirner (Bundesanstalt für Agrarwirtschaft) analysierte die österreichische Rinderzucht aus heutiger und zukünftiger Sicht im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bis 2020. Österreichs Familienbetriebe zählen zwar zu den stabilsten im internationalen Vergleich, Milch wird aber aufgrund der Strukturen und der Standortbedingungen im Vergleich zu anderen westeuropäischen Betrieben um rund 10 bis 20 Cent je kg teurer produziert.

In Zeiten knapper werdender Ressourcen sind nachhaltige Produktionsweisen wichtiger denn je, berichtet Dr. Martin Elsäßer (LAZBW). Die Milchproduktion in der EU ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Aus diesen Gründen wurde 2009 das INTERREG-Projekt Dairyman (Dairy Management) ins Leben gerufen. Projektpartner sind neben dem Landwirtschaftlichen Zentrum Baden Württemberg (LAZBW) in Aulendorf 13 weitere Institutionen sowie 135 Milchviehbetriebe aus Frankreich, Deutschland, Irland und den Benelux-Staaten.

### Die Rinderhaltung aus Sicht der Gesellschaft

Dr. Kay-Uwe Götz vom LfL Grub erläuterte, wie die Nutztierhaltung in der heutigen Gesellschaft gesehen wird. Die Prognosen für die Nachfrage von tierischen Erzeugnissen gehen von einem erheblichen Zuwachs in den nächsten 50 Jahren aus. Diese Entwicklung zieht einen enormen Struk-

turwandel, eine regionale Konzentration und verstärkte Spezialisierung und Technisierung der Betriebe mit sich und wird in der Gesellschaft durchaus kritisch gesehen.

Dr. Markus Zemp (Präsident Braunvieh Schweiz) berichtete, dass sich die Liberalisierung der Tierzucht in der Schweiz positiv auf die Rinderzucht auswirkte. Der Besamungsdienst wurde unter dem Konkurrenzdruck kundenfreundlicher, die Qualität der Besamung gemessen an der NRR 56 stieg ebenso die Vermarktung von 500.000 exportierten Samenportionen im Jahre 2011. Am Nachmittag stand die Besichtigung des Betriebes Johann Kriechhammer, Fleckviehzuchtbetrieb mit 100 Milchkühen in Schleedorf im Flachgau sowie des Mutterkuhbetriebes (11 Kühe) mit den Generhaltungsrasen Pinzgauer und Pustertaler Sprintzen von Thomas Strubreiter (Obmann Arche Austria) aus Scheffau bei Golling auf dem Programm.

### ZAR-Seminar: Die Genomische Selektion und Zuchtwertschätzung

Universitätsprofessor Markus Hengstschläger (Medizinische Universität Wien), Verfasser des Bestsellers "Die Macht der Gene", begeisterte mit seinen humorvollen Beispielen zum Thema Genetik als Argument für Individualität die Zuhörerschaft. Wertvolle Einblicke gab Hengstschläger in seinen aktuellen Forschungsbereich.

Den aktuellen Stand der genomischen Zuchtwertschätzung in Deutschland und Österreich erläuterte Dr. Reiner Emmerling (LfL Grub). Seit August 2011 beim Fleckvieh und Dezember 2011 beim Braunvieh werden offizielle genomische Zuchtwerte routinemäßig publiziert. Als offizieller Zuchtwert wird für genotypisierte Tiere der genomisch optimierte Zuchtwert (goZW) für alle 45 bzw. 52 Merkmale der Rassen Fleckvieh und Braunvieh veröffentlicht. Die neuen Techniken der Genomse-



quenzierung, d.h. der Entschlüsselung der Abfolge der vier organischen Basen der DNA (Adenin, Guanin, Cytosin und Thymin), erklärte Dr. Hermann **Schwarzenbacher** (ZuchtData). Durch die neuen Verfahren der Hochdurchsatzsequenzierung sind die Kosten für die praktische Anwendungen finanzierbar geworden, die anfallenden Datenmengen jedoch sehr hoch (ca. 125 Gigabyte pro Genomsequenz, 10 x Abdeckung). Über die genomische Selektion mit Schwerpunkt Tiergesundheit sowie deren Auswirkungen auf die Zuchtprogramme referierte Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData). Weltweit werden Zuchtziele, Zuchtprogramme und die Möglichkeiten der Leistungsprüfung überdacht. Das Interesse an neuen Merkmalen, wie z.B. den direkten Gesundheitsmerkmalen, nimmt weltweit zu.

## Genomische Zuchtwertschätzung aus Sicht von Besamungsstationen

In der Schweiz sind Jungstiere mit einem genomischen Zuchtwert aber ohne Nachzuchtprüfung bisher nur begrenzt im breiten Einsatz, berichtet Andreas **Bigler** (Swissherdbook). Deren Anteil soll weiter gesteigert werden. Die Rinderunion Baden-Württemberg mit Geschäftsführer Dr. Alfred **Weidele** setzt in ihren Zuchtprogrammen in großem Umfang auf den Einsatz genomisch getesteter Jungstiere. 50 bis 60% der Besamungen werden bereits mit Jungstieren durchgeführt, weitere Steigerungen sind zu erwarten. Die Rinderzucht Steiermark mit GENOSTAR und Geschäftsführer DI Peter **Stückler** gibt die Empfehlung an die Züchter, 50% ihrer Herde mit Jungstieren zu besamen und gleichzeitig das Risiko durch die Verwendung mehrerer Stiere in Grenzen zu halten.

## Fitness und Gesundheit

Genetische Analysen in Bezug auf Aufzuchtverluste wurden bisher kaum durchgeführt, berichtet Dr. Birgit **Fürst-Waltl** (BOKU). Der wirtschaftliche Verlust ist allerdings enorm, wenn

man davon ausgeht, dass am Beispiel Fleckvieh im Schnitt jede 20. Kalbin verendet. Eine weitere Beobachtung dieses bisher züchterisch nicht beachteten Merkmals und eine Berücksichtigung als Selektionskriterium wird daher empfohlen. Dr. Friedrich **Gollé-Leidreiter** (LKV Baden-W.) stellte das Projekt OptiMIR vor, dessen Ziel es ist, mit Hilfe der Infrarotspektroskopie der Milch mehr Informationen für das Herdenmanagement zu gewinnen.

## Aktuelles aus laufenden Gesundheitsprojekten

Im August 2006 wurde das Projekt **GESUNDHEITSMONITORING RIND** unter der Leitung von Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) gestartet, seit Dezember 2010 stehen Gesundheitszuchtwerte für Fleckvieh zur Verfügung. Mit März 2012 meldeten ca. 12.300 Betriebe Diagnosedaten. Den aktuellen Stand des Projekts **PRO GESUND** in Bayern präsentierte Dr. Dieter **Krogmeier** (LfL Grub). Im Juli dieses Jahres ist eine Projektbewerbung bei Großtierärzten geplant, so dass mit einer Datenerfassung ab Oktober zu rechnen ist. DI Klaus **Drössler** (LAZBW) präsentierte das **Gesundheitsmonitoring in Baden-Württemberg**. So nehmen derzeit 115 Tierarztpraxen, 606 Betriebe mit 76.015 Rindern teil. Das Schweizer Projekt „Erfassung von **Gesundheitsmerkmalen**“ präsentierte DDr. Martin **Reist** (SANISYS SA). Hier wird angestrebt, dass in der neuen Schweizer Tierzuchtverordnung, gültig ab Jänner 2013, die Gesundheitsdatenerfassung als neue Leistungsprüfung, die staatlich gefördert werden kann, aufgenommen wird.

Dank gilt dem Hauptsponsor **ActiProt Eiweißfutter** sowie den Firmen **Illumina**, der **Österreichischen Hagelversicherung** und dem **Fortschrittlichen Landwirt** für die finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung. Unterlagen stehen auf [www.zar.at](http://www.zar.at) unter **Publikationen** -> **3-Länder-Seminar 2012** zum Download zur Verfügung.



Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger fesselte die Zuhörer mit Beispielen aus dem täglichen Leben. Foto: ZAR



Die ReferentInnen des zweiten Tages. Foto: ZAR



Am Podium, v.l.: Schwarzenbacher (ZuchtData), Egger-Danner (ZuchtData), Emmerling (LfL Grub), Bigler (swissherdbook), Stückler (Genostar), Weidele (Rinderunion Baden-Württemberg). Foto: ZAR



MR Maximilian Putz, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in München, zog in seinen Schlussworten ein positives Resümee der beiden Seminartage. Foto: ZAR

**ActiProt®**  
EWEISSFUTTER!

Hauptsponsor ActiProt-Eiweißfutter,  
[www.actiprot.at](http://www.actiprot.at)

Landwirt Die Österreichische Hagelversicherung HVG illumina

RINDERZUCHT AUSTRIA ZuchtData BOKU L 07 13

## GELUNGENER ÖSTERREICHAUFTRITT IN NOVI SAD



V.l.: Ök.-Rat Anton Wagner, Dr. Ulrich Herzog (Gesundheitsministerium), Ing. Ägidius Kogler, Dr. Christian Brawenz, Mag. Franz Sturmlechner (ZAR).  
Foto: AAC/Wieser



Bundesminister Niki Berlakovich im Gespräch mit Anton Wagner (ZAR).  
Foto: BMLFUW

Im heurigen Jahr war Österreich Partnerland bei Serbiens größter Landwirtschaftsmesse in Novi Sad, Serbien. Bundesminister Niki **Berlakovich** eröffnete gemeinsam mit seinem Amtskollegen **Petrovic** und dem serbischen Staatspräsidenten Boris **Tadic** die Messe. Vorträge, Pressekonferenzen und Empfänge begleiteten den Messeauftritt. Neben der Beteiligung am Gruppenstand der Wirtschaftskammer war die RINDERZUCHT AUSTRIA am gewohnten Platz im Eingangsbereich zur Tierhalle mit einer Gruppe trächtiger Kalbinnen vertreten.

Insgesamt 7 Messetage standen den Besuchern zur Verfügung. Sowohl im Freigelände als auch in der Halle beim Gruppenstand gab es reges Interesse an österreichischen Produkten. Überraschend gut besucht war das angebotene Rahmenprogramm mit Vorträgen österreichischer Experten. Das tägliche Seminarangebot reichte von der Bio-Produktion über erneuerbare Energien bis hin zu Fachthemen aus dem Rinder- und Schweinesektor. Obmann Anton

**Wagner** hat in Novi Sad nicht nur die österreichische Rinderzucht bestens vertreten, er begleitete eine Delegation aus Oberösterreich unter Führung von Landesrat Max **Hiegelsberger**, war neben den beiden Ministern **Berlakovich** und **Petrovic** Referent beim Economic Round Table, repräsentierte als Obmann den AAC und eröffnete den Tierzuchttag. Bei dieser Veranstaltung zeigte Dr. Ulrich **Herzog**, Chefveterinär im Gesundheitsministerium, den besonderen Veterinärstatus in Österreich auf. Dr. Fritz **Führer** erläuterte in seinem Referat, warum österreichische Zuchtrinder weltweit so gefragt sind.

Insgesamt hat der Messeauftritt für Österreich als Partnerland in den serbischen Medien ein enormes Echo ausgelöst. Die Stimmung in der Landwirtschaft ist durchwegs optimistisch, österreichische Zuchtrinder und Genetik wurden stark nachgefragt. Die Zuchttiere aus dem Verbandsgebiet der NÖ-Genetik und von der Fa. **Klinger** exportiert fanden viel Beachtung.



## WIESELBURGER MESSE – „INTER-AGRAR“ 2012

Die Wieselburger Messe – „INTER-AGRAR“ – findet von Donnerstag, 28. Juni bis Sonntag, 1. Juli statt. Der Volksfestbetrieb im Vergnügungspark beginnt am Mittwoch, 27. Juni („Bieranstich“) um 19.00 Uhr. Die INTER-AGRAR ist mit rund 560 Ausstellern Niederösterreichs größte Messe. Die traditionellen Schwerpunkte liegen

natürlich in der Tierhaltung & Grünlandwirtschaft. In der Halle 13 (Tierhalle) finden die NÖ Landesrinderschau sowie permanente Tiervorführungen statt. Die Messe ist täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.messewieselburg.at](http://www.messewieselburg.at)



## 19. WELT-SIMMENTAL FLECKVIEH-KONGRESS

16. - 25. September 2012 in Deutschland

Erstmals nach 24 Jahren findet wieder der Kongress der Welt-Simmental Fleckvieh Vereinigung in Deutschland statt. Mit einem umfangreichen Hauptprogramm und einem vorwiegend auf Mutterkuhhaltung ausgerichteten Vor-

programm soll die ganze Palette der Fleckviehzucht in Bayern, Baden-Württemberg und in den neuen Bundesländern in wenigen Tagen abgedeckt werden.

Die verbindliche Anmeldung kann online unter [www.wsffcongress2012.de](http://www.wsffcongress2012.de) erfolgen.



## TERMINE

### ZAR-Ausschuss für Marketing (MAKOS)

12. Juni, 09:00

Virtuell

[Einladung](#)

### ZAR-Vorstandssitzung

20. August, 09:30

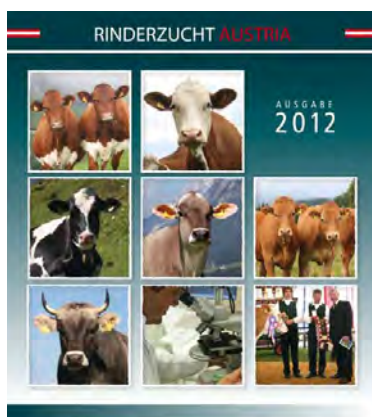
Ort wird noch bekannt gegeben

[Terminavis](#)

### Wieselburger Messe – „INTER-AGRAR“ mit Niederösterreichischer Landesrinderschau

28. Juni bis 1. Juli 2012

[www.messewieselburg.at](http://www.messewieselburg.at)



### JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht steht ab sofort auf [www.zar.at](http://www.zar.at) unter „Zahlen und Fakten“ zum Download zur Verfügung bzw. kann unter [info@zar.at](mailto:info@zar.at) zum Selbstkostenpreis von 7 € inkl. Versand angefordert werden.

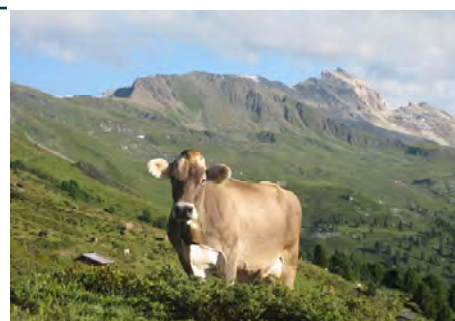
### Fleckvieh Simmental Weltkongress

16. - 25. September 2012

Deutschland

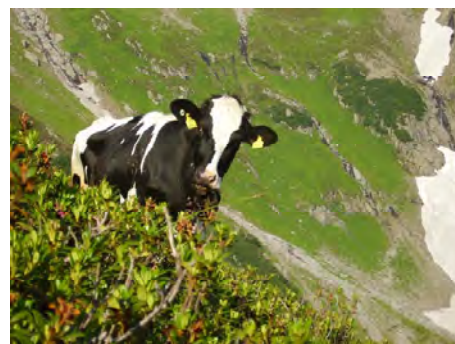
Anmeldung und Informationen unter

[www.wsffcongress2012.de](http://www.wsffcongress2012.de)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Gleirscher



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



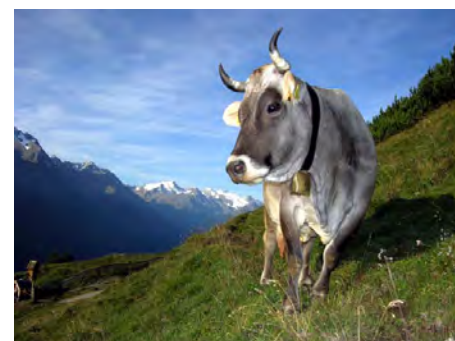
Fleischrinder (Limousin)

Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh

Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh

Foto: Hausegger

### IMPRESSUM:

#### Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher

Dresdner Straße 89/19

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21

Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>

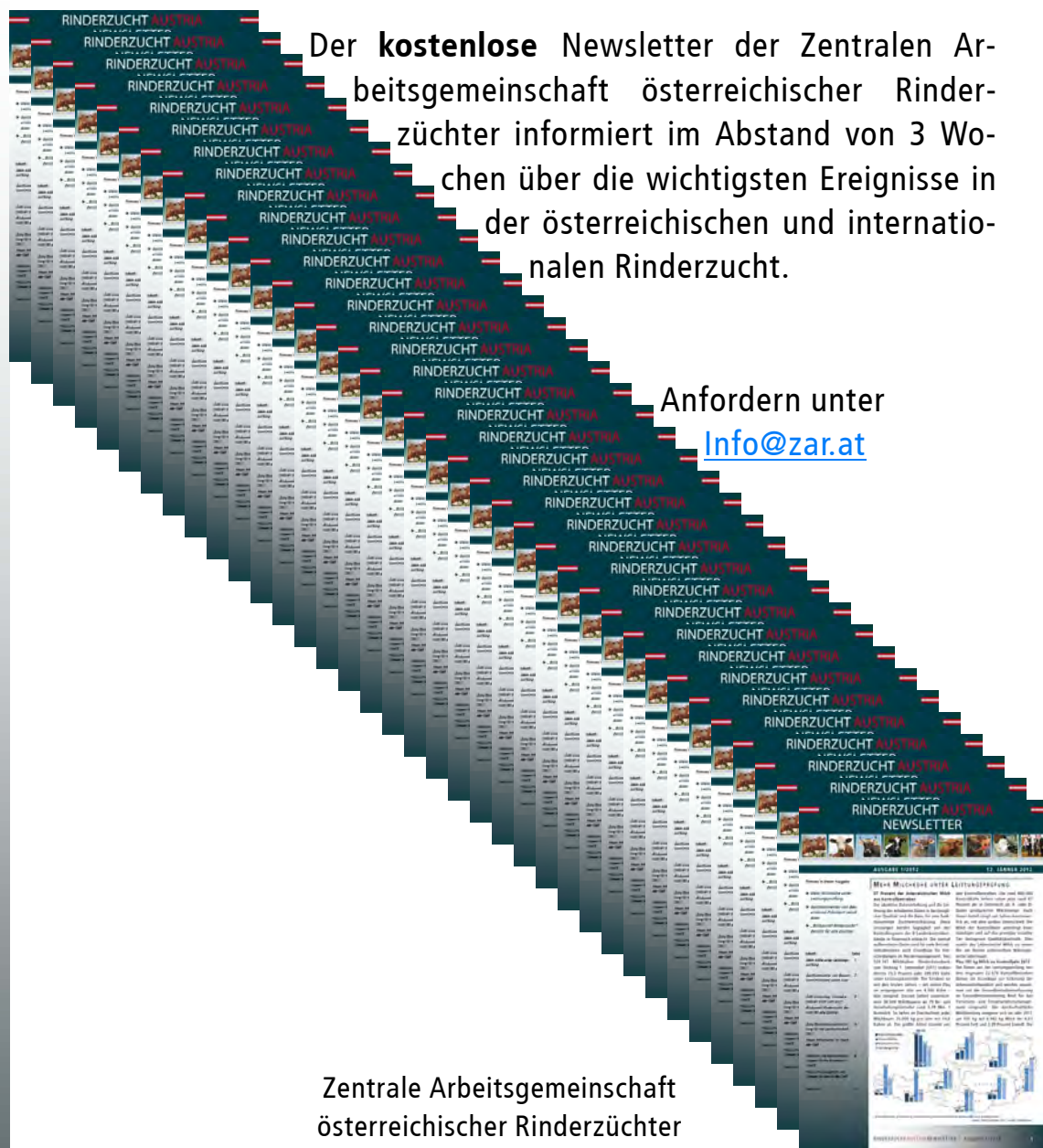
# RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



- **aktuell**
- **alle drei Wochen**
- **kurz und bündig**
- **Informationen aus erster Hand**
- **kostenlos**

Der **kostenlose** Newsletter der Zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter  
[Info@zar.at](mailto:Info@zar.at)



Zentrale Arbeitsgemeinschaft  
österreichischer Rinderzüchter

A- 1200 Wien, Dresdner Straße 89/19, 5. Stock  
Tel.: +43 (0) 1-334 17 21-0, Fax: +43 (0) 1-334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at)

[www.zar.at](http://www.zar.at)

Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>